

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

209 (7.9.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546078](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnement-  
preis beträgt für einen Monat  
2.20 Reichsmark pro Tag,  
für Abholer von der Expedition  
(Peterstraße 76) 1.90 Reichs-  
mark, durch die Post bezogen für  
den Monat 2.20 Reichsmark.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Willkommshaven-Küstringen, Mittwoch, 7. September 1927 \* Nr. 209

Redaktion: Peterstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Der Dienstag in Genf.

Im allgemeinen wenig neues am gestrigen Tag.

(Genfer Eigenbericht.) Die allgemeine Aussprache der Völkerbundversammlung begann am Dienstag nachmittag mit der Amtshandlung des Vorstandes, das sie bis Sonnabend zu Ende geführt werden soll. Der erste Redner war der italienische Senator Cipio, der die Versammlung mit einem neuen Angebot der italienischen Regierung überreichte, in Rom ein internationales Arten-Institut zu gründen und es als Zweigstelle des Internationalen Instituts für geistige Zusammenarbeit aus eigenen Mitteln zu erhalten. Darauf folgten ein indischer und ein peruanischer Redner. Sie erkannten beide unter großen Vorbehalten die Tätigkeit des Völkerbundes an.

Drei eigentliche Note erhieb die Debatte durch eine Rede des holländischen Außenministers. Er kreiste einleitend die wichtigsten Arbeiten des Völkerbundesums in letzten Jahren und hob dabei die Bedeutung der Weltwirtschaftskonferenz und präsentierte die Kraft des leichten Trätschens gegen den Völkerbund. Abgesehen davon erklärte er, dass die Völkerbund-  
Zusammensetzung folgende Resolution ein: In der Überzeugung, dass ohne die Disposition über das Völkerbundprotokoll von 1924 wiederzutun sei, es münchenerwert erscheint, die Grundzüge dieses Protokolls neu zu studieren und in der Erörterung, dass es von großer Bedeutung ist, dass die Völkerbundversammlung die Arbeiten der vorbereitenden Abschaffungscommission fördert, beschließt die Versammlung, die

Kommission mit dem Studium der Hauptprinzipien des Protokolls und mit den Schlussfolgerungen des Berichts der vorbereitenden Abschaffungscommission zu beauftragen."

Der Dienstag-Nachmittag brachte u. a. einen allgemeinen Beschlussprung des polnischen Kommissars in Danzig und einen Empfang der britischen Journalisten bei Chamberlain.

Der polnische Delegierte erging sich in ziemlich breiten Ausführungen über die wirtschaftlichen Beziehungen Polens zu Danzig, auf welche waren sich allmählich auch die allgemeinen Beziehungen besser gestalten können und würden. Zur Belegung des Munitiionsdepots auf der Westerplatte schickte Herr Straubhaar, der Polen den Begehr Danzigs nicht zulassen könne. Er begründete das damit, dass jeder Staat mehr als eine Munitionsfabrik und entsprechende Lagerungsmöglichkeiten haben müsse.

Aus den Mitteilungen Chamberlains war zu erkennen, dass ein kriegerisch-selbstsicherer Vorwiegung der Polen hinsichtlich der Sicherheitsfrage noch nicht vorliegt. Chamberlain verband diese Feststellung mit der Mahnung, dass Polen die Garantien, die es bereits im Locarnovertrag besitzt, nicht selber entwerten sollte, indem es diese immer als verlustlos hinstellt.

## Wie man Weltrekorde macht.

Der erstaunliche Weltrekord.

Aus Paris wird berichtet: Das Sportkomitee des französischen Kriegs-Verbands hat am Montag abend nach langen Verhandlungen den Flieger Callizo, der am 29. August mit einem gefälschten Höhenmeßgerät einen Höhenrekord von 13.000 Meter neugestellt hatte, während eines geheimen Kontrollflugsparties in seinem Flugzeug nur 2000 Meter aufwies, auf Lebensechtigkeit disqualifiziert. Außerdem wurde beschlossen, auch zwei andere angebliche Rekorde des Fliegers von der FFA der französischen Rekordvereinigung zu streichen und die Internationale Rekordvereinigung zu ersuchen, die Rekorde von der FFA der Weltrekorde zu entfernen. Dieser Beschluss wurde auch der Rangliste der französischen Ehrenlegion mitgeteilt, die Callizo für seine geselligen Leistungen ausgezeichnet.

nei hatte. Das Urteil soll die höchste Strafe dar, die überhaupt verhängt werden konnte. Im allgemeinen wird diese Strafe Urteil von der französischen Polizei abgelehnt, doch sind einige einzeln Stimmen laut geworden, die das umstrittene Rekordflieger, von dem die Welt seit einigen Jahren befreit wird, als Minderungsgrund für Callizos Fälschungen antreten mögen. Als weiterlicher Inhaber des Höhenrekordes drohte nach diesem Sprung der amerikanische Lieutenant Champion zu gelten, haben, dass etwas höher als 12.000 Meter geflogen ist.

Nach Unterdrückung von 16.000 Mark selbst gestellt.

Nach Unterdrückung von 16.000 Mark und Urkundensetzung hat sich der aus Besau stämmige gewordene Buchhalter Konrad Haunhild der Kriminalpolizei gestellt.

## Meuterei in einem Erziehungsheim.

Interessante Unterhaltung mit Knüppeln, Stangen und Feuersprühen.

Fünf Jahre Zuchthaus für einen polnischen General.

Aus Warschau wird gemeldet: Der Bestrafungsprozeß gegen den General Zymerki ist am Dienstag beendet worden. Der General wurde vom Kriegsgericht zu fünf Jahren schwerer Arrest sowie zur Auslobung aus dem Heere verurteilt. Das Urteil hat angeholt seiner Schieße in der Deutlichkeit eines Russen erregt.

Zur Beamtenbelohnung in Oldenburg.

Der Landesverband Oldenburg des Deutschen Beamtenbundes hat sein Staatsministerium die Gewährung einer einmaligen Beihilfe für die Beamten und Angestellten der Gruppen I bis 4 beantragt. Eine Sitzung der Fraktionsvorsitzenden des Landtages befürte sich jetzt mit dieser Frage. Eine Entscheidung wurde jedoch noch nicht getroffen, da die einzelnen Fraktionen erst noch zu dieser Frage Stellung nehmen sollen.

Aufturz eines französischen Fliegers.

Aus Paris wird gemeldet: In der Gegend von Lyon stürzte gestern nachmittag ein französischer Militärflieger aus beträchtlicher Höhe ab. Der Pilot war sofort tot.

## Sozialdemokratie und Reichsschulgesetz.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Denk, h. Lands hat in diesen Tagen unter dem Titel „Kirchenschule oder Volksschule“ eine Materialabsammlung gegen das Reichsschulgesetz der gegenwärtigen Bürgerdiktatur herausgegeben. Die 47 Seiten starke Broschüre ist verfasst von dem Schulpolitiker der Sozialdemokratischen Partei, dem früheren Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Herrn Schulz. Das interessante Werk beweist, dass freiheitlich gesinnte Elemente im Lande den Kreislauf der Schule zu unterbrechen suchen.

Die Stellung der Sozialdemokratischen Partei zu dem Reichsschulgesetz wird in der Broschüre zusammenfassend wie folgt formuliert: „Dem jetzigen Schulgesetzentwurf liegt die Sozialdemokratie keine und unbedrängliche Worte an. Der jetzige Entwurf ist eine Herausforderung der jungen Republik und ihrer Kärfte und überzeugungsreichen Freiheit, der Sozialdemokratie. Der jetzige Entwurf ist ein Schlag ins Gesicht der wissenschaftlichen Toleranz, die die junge Republik braucht. Der jetzige Entwurf will die Arbeiterschaft durch Entzündung kultureller Kämpfe auseinanderziehen und damit die Republik ihrer stärksten Stütze berauben: der Einheit der republikanischen, demokratischen und sozialistischen denkenden und führenden Arbeiter. Der jetzige Entwurf nimmt nicht den Geist Weimars,

sondern den Geist Potsdams, den Geist des alten, intoleranten, herrschsüchtigen, arbeiter- und freieschaftsfeindlichen Preußen.“

Vom Zentrum heißt es: „Das Zentrum besteht mit seiner heiligen Gott der jungen Republik. Bei der Schaffung und bei den Veränderungen über das Weimarer Schulgesetz waren die demokratischen Führer des Zentrums, die Gründer, die Begründer — sie sind leider alle drei gestorben — mit den Sozialdemokraten einig in der Auffassung, dass ein Schulsozialismus in Deutschland nie gegen die breiten Massen der Arbeiterschaft geschossen werden darf, da ein solches Gelehrte, selbst wenn es auftaucht kommen sollte, nicht lange bestand haben oder doch ein händeriger Quells von Streit und Unfrieden sein würde. Gerade darum hat man in der Schulveränderung zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie, den einzigen Parteien, die breite Arbeiterschaft hinter sich haben, die Gewähr, dass sie sich ausschließen und zu verantwortliches Schulsozialismus allein der Schwierigkeiten Herr werden können, die hier liegen.“

Die Sozialdemokraten haben sich an ihre in Weimar übernommene Verpflichtung gehalten, sie waren bereit und sind nach wie vor bereit, im Sinne der Weimarer Vereinbarungen und der Reichsverfassung ein deutsches Schulgesetz schaffen zu helfen.“

## Ein Ostlocarno?

Es ist auch in diesem Jahre in Genf so, dass neben den öffentlichen Verhandlungen des Völkerbundes und der Völkerbundversammlung vertrauliche Verhandlungen der einzelnen Außenminister eingerichtet. Stresemann hat den Neigen mit derartigen Erörterungen bald nach der Anfahrt Briand in Genf eröffnet und dürfte dabei neben der Frage der Rheinlandbesetzung auch das vom Polen ertriebene Ostlocarno zur Erörterung gestellt haben. Von polnischer Seite dementiert man zwar vorläufig immer noch, dass ein solches Ostlocarno gefordert wird, aber das ändert nichts daran, dass Polen seit Monaten auf eine stärkere moralische Sicherung seiner Westgrenze hinarbeitet und sich dabei der Unterstützung maßgebender französischer Kreise erfreut. Auch die am Sonntag erfolgten Vorstellungen des ständigen polnischen Vertreters in Genf bei Briand wie bei Chamberlain dürfen mit der geforderten Forderung in engem Zusammenhang stehen.

Schon während der Verhandlungen in Locarno hat sich Polen bis zum letzten dagegen gemacht, dass die deutsche West- und die deutsche Ostgrenze in verschiedener Weise behandelt würden. Es musste sich aber dem Willen der Großmächte fügen, wenn es nicht Gefahr laufen wollte, aus dem Locarnopakt überhaupt herauszuholen. Man darf aber nicht vergessen, dass der Locarnopakt in einem sehr wichtigen Punkte für beide Grenzen Deutschlands identisch ist, nämlich insofern, wie durch den Garantievertrag über die Westgrenze ebenso wie durch den deutsch-polnischen Locarnopaktvertrag über die Ostgrenze in gleicher Weise eine gewaltsame kriegerische Lösung, d. h. vom Standpunkt der anderen aus gesehen, ein militärischer Angriff Deutschlands, ausgeschlossen wird. Die unterschiedliche Behandlung beider Grenzen ist dem Garantievertrag über die Ostgrenze vielmehr in den indirekten Anerkennung, dass die deutsch-polnische Grenze eine unabdingbare Stabilitätserhaltung nicht verdient und der Weg zu einer Grenzänderung auf freiwilliger Weise nicht verbaut werden darf.

Diese Anerkennung in Verbindung mit einem unangefochtenen Misstrauen gegen Deutschland hat in Polen den Bunsch nicht verflummen lassen, eine ähnliche Bindung der Großmächte in bezug auf die deutsch-polnische Grenze zu erzielen, wie sie für die deutsche Westgrenze besteht. Der fortwährende mislange Kampf um die Auswirkung des Locarnopakts kann Polen hierbei aufhalten; denn im Gegensatz zu dem Sinn des Locarnopakts, jede französische Befreiung um die Sicherheit Frankreichs ein für allemal zu beobachten, gab es in Frankreich — und gibt es noch — eine Richtung der Chauvinisten und Militärs, die für jede Auswirkung des Locarnopakts eine deutsche Konzession haben wollten, wobei diese Konzession stets irgendeine Schwäche oder Fehlführung Deutschlands vorstellen soll, weil man eben in diesen Kreisen immer in der frankophilen Angst um die „Sicherheit“ lebt. Bei allen solchen Konflikten arbeitete Polen im Sinne des französischen Chauvinismus und möglich zugleich, beispielweise, ähnlich der Jurisdiktion der Internationalen Militärkommission oder der Ostfestungen, den Gedanken seiner Sicherheit geltend.

Aus der Agitation der französischen Rechtspresse und den politischen Zeitungen war schon seit Wochen zu entnehmen, dass Polen in der geforderten Richtung eine neue, größere Vorstoß plant. Der Gedankengang ist der gleiche, wie in allen früheren derartigen Fällen. Sollte die Rheinlandräumung als selbstverständliche Folge von Locarno angesehen, forderte diese Allianz polnischer und französischer Chauvinisten wieder eine deutsche Gegenleistung zur Erhöhung ihrer durch die Räumung bedrohten Sicherheit, nämlich das „Ostlocarno“, d. h. eine Beratung der Ostgrenze Deutschlands unter Garantie der anderen Mächte nach dem Vorbild des Garantievertrages über die Westgrenze; denn auch in den Projekten, die die deutsch-polnische Grenze nicht ausschließlich im Auge haben, handelt es sich doch im Grunde nur um diese polnischen Schwierigkeiten.

In Genf hat Polen bereits damit begonnen, diesen Gedanken mehr oder weniger offiziell, je nach den Aussichten auf Erfolg, zur Sprache zu bringen. Um die Sache schmäler zu machen, hat das polnische Projekt ancheinend die Form eines „Nichtangriffspakts“ erhalten und einen ganzen Reihe östlicher Staaten einzubeziehen. Auch das „Genseitprotokoll“ wird in diesem Zusammenhang genannt, ein vor Locarno liegender und durch Locarno erledigter Versuch des Abschlusses eines Friedenspakts.

Es ist nicht ganz leicht, gegenüber diesem polnischen Vorstoß die richtige Haltung zu finden. Soweit ein polnischer Antrag nur wirtschaftliche Friedensgarantien verlangt, kann er grundsätzlich von Deutschland nicht bekämpft werden. In der Annahme eines solchen neuen Friedenspakts würde aber eine Herauslösung des Locarnovertrages liegen, denn diese Verträge sollten ja im Osten wie im Westen den Krieg abschließen. Eine solche Wiederholung des Vertrags des Locarnovertrages ist für Deutschland sehr bedenklich, da es ja in den Locarnoverträgen die Basis für die Fortsetzung



hebung aller Sicherungsmaßnahmen wie der Rheinlandbefreiung steht. Daz jedoch weitergehende polnische Wünsche, die die deutsch-polnische Grenze auch gegen jeden friedlichen Abänderungsversuch unantastbar machen wollen, für Deutschland unannehmbar sind, liegt auf der Hand. Wie man bei uns über diese Grenze denkt, haben erst in den letzten Wochen und Tagen die Ausführungen von Léve und Sollmann anschließlich der Antiparlementarischen Union in Paris gezeigt.

#### Die Ausweisung aus Memel.

Die litauische Regierung hat die angekündigte Ausweisung zweier deutscher Arbeitnehmer dem Memelland am Dienstag wahrgemacht. Wie die Betreiber hoffen, dass man die beiden deutschen Staatsbürger aus den Reihen um einige Stunden später aus Deutsches Gesetz abschaffen. Der Vorgang steht im Widerspruch zu dem Autonomiestatut des Memellandes. Es ist deshalb zu erwarten, dass gegen die Ausweisung, insbesondere auch gegen die Art, wie sie erfolgte, bei den Volksräten mit Ausicht auf Erfolg Beschwerde eingelegt werden wird.

#### Bom oldenburgischen Arbeitsmarkt.

(Amtliche Mitteilung.) Die in den letzten zwei Wochen vermerkte Verschlechterung des Arbeitsmarktes ist infolge Eintretens deutscher Witterung zum Arbeitsstand gekommen. Die Zahl der Unternehmungssuchenden konnte sogar wieder etwas gesenkt werden. Was zu erwarten war, bewies sich mit Beendigung der Herbstperiode. Eine ungewöhnlich hohe Nachfrage nach Erwerbsstellen ist. Der angestrebte Bedarf konnte jedoch keinesfalls gedeckt werden. Für einige dringende Fälle wurden stattdessen zwei Männer der Reichswehr jüngere Beamte der Ordnungspolizei zu Sonderarbeiten vermittelt. Der Landesrat übt eine ähnliche Postenbeschaffung vorübergehend stillgelegt und die Erwerbsstellen zur Erwerbsarbeit vermittelten werden. Das durch die starken Niederschläge der letzten Wochen verursachte Hochwasser in Landesteil Oldenburg löst die Wiederherstellung von Flussregulierungs- und Deicharbeiten noch nicht wieder zu. Infolgedessen muhne eine größere Anzahl Postenbeschaffungen unentbehrlich unterstellt werden. In den Unternehmungen war der Verlust in der letzten Woche außerordentlich groß, so dass in Nordosten einer sämtlichen Hafenbetriebe eine sehr große Anzahl Unternehmungssuchender an. Der Wettbewerb fand und unter diesen noch rund 50 Hafenarbeiter aus Fremderwerben hinzugetragen werden mussten. Die Zahl der Unternehmungssuchenden fiel gegenüber der Vorwoche von 2188 auf 2146 in der Berichtswoche. Im einzelnen verteilt sich diesbezüglich auf die drei Landesteile wie folgt: Landesteil Oldenburg 1268, Landesteil Südbor. 9, Landesteil Westfalen 374. Aus Mitteln der Kriegsfürsorge wurden 365 Personen unterstellt (Vorwoche 227). Mit Postenbeschaffungen wurden beschäftigt: a) bei Maßnahmen mit Grundförderung 362 Personen, b) bei Maßnahmen mit verstärkter Förderung 826 Personen.

#### Der deutsche Saar und Banzetti.

Aus Anlass des zehnten Jahrestages der Erziehung der Matrosen des Reichspflicht- und Küste im Zusammenhang mit den Marinewochen 1917 personalisierte die Sozialministerialse Kreis der R.A.S. auf dem früheren Wabernschule eine steuerabenteuerliche Reichsschulsanatoriumsmitglieder. Dittmann erhob vor dem kleinen Tonhalle in dem die Schülern mit erhöhten Händen einstimmen. Auf dem Friedhof lachten die fröhlichen Matrosen Weber, Becker und Steckfeld, die man damals zu Lebendängen im Zuchthaus verurteilte, Kräme niedrig. Weber, der Kommandeur der Schulsanatoriums, der zum Tod verurteilt und erst später zu lebenslänglichem Zuchthaus bestraft worden war, hielt eine Ansprache, in der er erklärte, dass das Erziehungsamt allein belogen worden sei.

#### Verhaftung der amerikanischen Bombenattentäter?

Die Polizei in Brooklyn verhaftete am Dienstag in der Verbindung des Bombenanschlags auf das Gebäude des Obersten Gerichtshofs sechs Personen. In den Wohnungsbauten wurden eine Menge halb fertiger Bomben und Werkzeuge zur Herstellung der Bombe gefunden, auf denen verschiedene Stationen der Untergrundbahn eingeschaltet waren.

#### Wiederholte und Überschwemmungen in Oligistien.

Das oligistische Hochwassergesetz wurde am Montag von schweren Witterungen heimgesucht. Dabei sind 18 Personen getötet und 96 Häuser zerstört worden. Die Gesamtzahl der Todesopfer bei der Überflutungsschädelothe ist damit auf 1500 gestiegen. Auch in der ganzen Automobil- und Autozettel über die Ufer getreten und hat weite Landstriche überschwemmt. Gleiche Hochwasserschäden sind auch in Süddeutschland eingetreten. Der Eisenbahnbauverband dürfte dort etwa eine Woche lang gesperrt bleiben. Eine Anzahl von Ostschlesien am Donau und vollkommen weggeschwemmt worden. Daraus sind 5000 Menschen obdachlos geworden.

#### Eine französische Stimme zur Locarnopolitik.

(Barfüßer Meldung.) Der "Temps" erklärt am Dienstag in einem Artikel, dass, wenn man sich in Deutschland über die geringen bisherigen Erfolge der Locarnopolitik beklage, die Schuld zum großen Teil an der soziokulturellen Obstruktion der Deutschen Nationalpartei liegt, welche die Aufgabe Stresemanns und die Lösung der zwischen Frankreich und Deutschland schwelenden Fragen wesentlich erschwert. Das Blatt erinnert, dass an verschiedenen Manifestationen nationalistischer Führer in den letzten Wochen, an die kriegerliche Rede des Generals von Mudra in Wien, an die Reden des deutsch-nationalen Ministers Koch in Berlin zur Flaggenträgerfrage, an die Verfehlung eines Telegramms des Ex-Präsidenten durch Matrosen in Boizenburg und an verschiedene Manifestationen des "Königswahl" Ordens, besonders in Ostpreußen. Das Blatt gibt es sich, dass es sich um Anstrengungen einer Minderheit handelt, aber diese Minderheit, die man einen Tagesschiff um den Kabinett Marx die Errichtung zu föhren, sei langsam im Fortschritts, die öffentliche Meinung Deutschlands gefährlich amutieren und zu beeinflussen. Wie sollte dies Frankreich nicht zu denken geben, wenn man außerdem noch einen mühlt, dass die Demokratie Partei in Deutschland es ganz natürlich halte, wenn Hindenburg von Prof. Töls aus dem Exkonzernkampf, dem "wahren Organisator des Gedankens der Wiederherstellung der Monarchie" einen Besuch abstatte.

#### Spanieler Giron verprügelt.

Wie Davis berichtet, ist der französische Flieger Giron, der ständig zum Dienstflug mit dem Forman-Maschine "Blauer Vogel" zu fliegen verpflichtet, als er im Auto von Le Bourget zurückkehrte, von mehreren Personen, darunter zwei Männern, bestohlen worden, die ihm keinen Mangel an Wut normierten, und ihn bedrohten. So kam es, dass Giron, der sehr leicht und mit großer Geschwindigkeit bei der Giron sehr über mich gespielt wurde. Giron, der das Zimmer die jetzt noch nicht verlassen kann. Eine der Angreifer, ein italienischer Monarchist, ist auf dem Flugplatz verhaftet worden.

#### Kampf zwischen der Polizei und einem Reger.

Aus Evansville (Indiana) wird gemeldet: Bei der Verhaftung eines wahnhaft gewordenen Regers, der sich in seinem Hause verbarg, wurde er mit einem Revolver verletzt, wurden fünf Polizisten verwundet. Die Polizei ging zuerst mit Trümmern erzeugenden Bomben vor und schoss dann das Haus in Brand. Die von Angeln durchdrückte Leiche des Regers wurde unter den Trümmern geborgen.

## Der Student als Gewohnheitseinbrecher.

Er hatte vorher Rechtswissenschaft studiert . . .

Ein 27jähriger früherer Student der Rechtswissenschaft, der vor einer Zeit von der Berliner Universität wegen Mänteldiebstahl regelebt worden, dann jedoch vom Gericht wegen Unzurechnungsfähigkeit freigesprochen worden war, wurde jetzt in Berlin verhaftet. Er hatte im Laufe dieses Sommers nicht weniger als 80 Einbrüche in zahlreichen Gemeindeschulen und höheren Lehranstalten verübt und dabei Kleidungsstücke, Schlägegegen und die männlichen jugendlichen Gegenstände geklaut. Juletzt hatte er in dem südwärtigen Berliner Vorort Schöneberg einen Selbstautomaten gestohlen und wurde im nahegelegenen Walde von einer Schapenpolizei überwältigt, als er gerade den Apparat entlocken wollte. Man fand bei ihm noch zwanzig Pfandstücke über verletzte Mäntel.

#### Die Blatt in Niedermöhrich.

Zu der Blatt in Niedermöhrich wird nach aus Kassel berichtet, dass die Urteile des Todesstrafgerichts des Klaus in Familieneigentümern zu jucken. Die Klaus seit Jahren andauern. Claus soll seiner Stiefmutter schon lange mit Gewalt und Gewalt gebeten haben. Zuletzt ist es seine Stiefmutter, die einem Familieneigentümlichen Klaus und seinem Stiefvater gefolgt ist, in dessen Verlauf Klaus den Todesstrafgericht bekommen. Als zu Hilfe gerufenen Landrichter Klaus aufsucherten, aus dem Hause herauszutreten, dennoch hat dieser in das obere Stockwerk, wo die Kinder waren, fünf Schüsse ab, von denen einer ein Kind getroffen wurde. Der Kampf hat nun ebensoviel als fünf Stunden gedauert. Oberstaatsanwalt Dr. Koch und der ausländische Richter traten am Tatort ein, um einen Polsterstein zu erhalten.

#### Ein Bulle greift ein Motorrad an.

Bei Gießen am Rhein schossen eine mit drei Personen bekleidete Motorrad an einer großen Bleiberei vorbei. Durch das Gefüllte des Motors wurde ein Bulle so unruhig,

dass er gegen das Motorrad rannte. Alle drei Personen wurden durch den mächtigen Aufprall vom Motorrad heruntergeschleudert. Ein Oberlandesgericht erhielt dabei so schwere Verletzungen, dass es bereits nach kurzer Zeit starb.

Er hat sich anders bekommt.

Ein Eisenbahnaufseher der Kölnischen Straßenbahn war vor einiger Zeit nach Unterstiegung von einer 100 000 Mark nach Frankreich geflüchtet, später jedoch, als ihm die Mittel ausgegangen waren, kehrte er nach Köln zurück und stellte sich freiwillig. Nach Abschluß der Voruntersuchung war er wieder in Freiheit gelegt worden. Er fand sofort bei guten Bekannten eine Unterkunft. U. a. wurde ihm auch eine Kasse angetragen, obwohl seine Vergleichsliste bekannt war. Seit einigen Tagen ist nun der frühere Eisenbahnaufseher wieder nach Unterstiegung von 4000 Mark flüchtig geworden.

#### Blutiger Streit auf einem englischen Dampfer.

Auf einem im Hamburger Segelschiffshafen liegenden englischen Dampfer überfielen zwei junge Schiffsaussteiger den ersten und dritten Offizier. Sie vertrieben den Offizieren, an die sie Herausforderungen stellten, mit Messern, derartige Hiebe und Schüsse, die die Überfallenen schwer verletzt bzw. Hafentransfahrt ausgeführt werden mussten.

#### Nach seben Jahren des Mordes überführt.

Am 14. November 1929 wurde an der Bahnlinie München-Wöhrdorf der 61 Jahre alte Landwirt Altmeyer tot aufgefunden. Der Schlägerei war auf die Schienen geschleppt, um einen Eisenbahnaufseher vorzutäuschen. Annumm wurde der Sohn des Ermordeten unter dem Verdacht verhaftet, zwei Männer der ausländischen Richter traten am Tatort ein, um einen Polsterstein zu erhalten.

**Trägerischer Schulausflug - Explosion in der Photographebude**

In Bülum stieg ein mit 34 Kindern besetztes Postauto, dessen Fahrer einen Hund auswischen wollte, in einen tiefen Graben. Eine Anzahl der Kinder wurde durch Glassplitter verletzt. Zwei aus Wesselbühren herbeigerushene Arbeiter leisteten die erste Hilfe.

Am 10. November 1929 wurde an der Bahnlinie München-Wöhrdorf der 61 Jahre alte Landwirt Altmeyer tot aufgefunden. Der Schlägerei war auf die Schienen geschleppt, um einen Eisenbahnaufseher vorzutäuschen. Annumm wurde der Sohn des Ermordeten unter dem Verdacht verhaftet, zwei Männer der ausländischen Richter traten am Tatort ein, um einen Polsterstein zu erhalten.

**Explosion in der Photographebude**

be schlagenahmt worden. Ueber die Einziehung und Verhöhnung des beschlagnahmen Buchschlags soll in einem ordentlichen Bericht vor dem Amtsgericht in Potsdam entschieden werden.

#### Aufführung des Goethe Lustmordes.

Die hannoversche Landeskriminalpolizei hat nach langwieriger Kleinodiebstahl festgestellt, dass als Urheber des vor zwei Jahren in der Nähe von Goslar verübten Lustmordes an der 24 Jahre alten Gemeindeschülerin Eva Hesse der 33 Jahre alte Wochenschiff Heinrich Basse aus Grubendorf in Kroge kommt. Nach der gesammelten Spurkette und Zeugenaussage explodierte eine gewaltige Stichflamme. Sie legte empore. 17 Personen erlitten derartige Verletzungen, dass sie ins Krankenhaus gebracht werden mussten.

#### Die Vorfälle bei der Verhaftungseier in Halle.

Am Dienstag Nachmittag in Bernburg fiel in der Bude eines Schuhphotographen, als gerade eine Gesellschaft sich photographieren ließ, eine brennende Zigarette in den zum Tischen verwendeten Spiritus und ereignete eine Explosion. Durch die gesamte Bühne explodierte. Eine gewaltige Stichflamme ließ empore. 17 Personen erlitten derartige Verletzungen, dass sie ins Krankenhaus gebracht werden mussten.

Am Dienstag Nachmittag in Bernburg fiel in der Bude eines Schuhphotographen, als gerade eine Gesellschaft sich photographieren ließ, eine brennende Zigarette in den zum Tischen verwendeten Spiritus und ereignete eine Explosion. Durch die gesamte Bühne explodierte. Eine gewaltige Stichflamme ließ empore. 17 Personen erlitten derartige Verletzungen, dass sie ins Krankenhaus gebracht werden mussten.

**Die Vorfälle bei der Verhaftungseier in Halle.**

Der Amtliche Reichsgerichtsleiter teilte mit: Aus Anlass der Vorfälle der bei der Verhaftungseier in Halle hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung am Tage nach der Aktion einen besonderen Untersuchungsausschuss nach Halle entsandt. Dieser hat eine erprobende Aufstellung des Verhaftungseiers vorgenommen. Auf Grund dieser Feststellungen hat der Minister dem Professor Meyer sein Lehrauftrag bestätigt und den darüber ausgedehnten und durch Verkennung der Sachlage aus Anlass der Verhaftungseier den wütigen Verfall der Aktion unmöglich gemacht hat.

Am Dienstag Nachmittag in Bernburg fiel in der Bude eines Schuhphotographen, als gerade eine Gesellschaft sich photographieren ließ, eine brennende Zigarette in den zum Tischen verwendeten Spiritus und ereignete eine Explosion. Durch die gesamte Bühne explodierte. Eine gewaltige Stichflamme ließ empore. 17 Personen erlitten derartige Verletzungen, dass sie ins Krankenhaus gebracht werden mussten.

Am Dienstag Nachmittag in Bernburg fiel in der Bude eines Schuhphotographen, als gerade eine Gesellschaft sich photographieren ließ, eine brennende Zigarette in den zum Tischen verwendeten Spiritus und ereignete eine Explosion. Durch die gesamte Bühne explodierte. Eine gewaltige Stichflamme ließ empore. 17 Personen erlitten derartige Verletzungen, dass sie ins Krankenhaus gebracht werden mussten.

**Die Verhaftung des Goethe Lustmordes.**

Der dänische Schriftsteller Thorvald Barfod hat sich bei seinem Aufenthaltsort auf seine Geliebte, die Kriegerwitwe Witig und verlebte sie schwer am Kopf. Der Schlag blieb der Frau und wurde sie ebenfalls am Kopf. Der Schlag blieb der Frau und wurde sie ebenfalls am Kopf. Hierauf erschokt Witig und schlug sich selbst. Die Verhaftung des Goethe Lustmordes ist auf Erforschung des Mordes zurückzuführen, der die dänische Kriegerwitwe Witig und verlebte sie schwer am Kopf.

**Ein Dampfer durch Feuer zerstört.**

Ein in London (Schottland) vor Anker liegender Bergungs-dampfer ist durch einen Brand zerstört worden. Der Kapitän und zwei Männer der Besatzung sind in den Flammen umgekommen.

**Nach einer Courantmeldung aus London hat der englische Kriegsminister angeordnet, dass der Rücktransport von 1330 Engländern aus der deutschen Rheinlandzone am 5. Dezember beginnen solle. Zum gleichen Zeitpunkt soll der Abtransport der belgischen Truppen erfolgen, während der französische Abmarsch noch ansteht.**

Der 6. deutsche Kaiserkönig ist zu Ende. Er programmiert die katholische Einheit erreicht und die kulturpolitische Kampagne abgeschlossen, so dass sie den britischen Tag nur noch Feststellungen abrig blieben.

Der Vater der amerikanischen Prohibitionist, der 1869 geborene Wayne E. Wheeler, ist am Montag in einem Sanatorium in Michigan an einem Nierenleiden und Herzschwäche gestorben. Wheeler war seit seiner Jugend ein sozialistischer Vertreter des Abstinenzbewegung und kann als Vater der amerikanischen Prohibitionsgesetzgebung geladen werden.

**Ein Eisenbahnzug in eine Arbeiterschlöze gelassen.**

Auf dem Bahnhof Hamm in Westfalen fuhr ein aus 5000 Männern bestehender Eisenbahnaufseher in die Arbeiterschlöze gelassen. Dabei wurde ein Arbeiters getötet, zwei weitere verletzt und andere wurden schwer verletzt.

**Die kommunalpolitische Reichstagssitzung hat der Wiederaufnahme der Reichstagsitzung am 16. September beauftragt, und zwar zur Verhöhnung ihrer Anträge gegen die am 1. Oktober bevorstehenden neuen Mitgliedsvereinigungen um jeden Preis. Ferner verlangen die Kommunisten die Verhöhnung der Schließung der Sitzung der Beamten und der Kriegsbehörden.**

Im Tschechoslowakei sind umfangreiche Verhöhnungen von Spitzeln angelebt worden, durch die der Staat um zwei Millionen Kronen geschädigt sein soll.

#### Dolkswirtschaft.

**Ruhrstand der Unleile der Staatlichen Kreditanstalt**

Odenburg.

Kurs am 2.9. 3.9. 5.9.  
5% Oldenburg, Roggenmanlelei p. 3r. 8.22 8.20 8.20  
8.2% Goldmark-Jahres-Kreis 1925 100.7 100.7 100.7  
7.5% Goldmark-Kommunal-Kreis 97.75 97.75 97.75  
7.5% Goldmark-Jahres-Kreis I 99. - 99. - 99. -

**Bericht der Börsenzeitung**

Am 6. September 1927. Auftrieb 1657 Stück Herbolz und Dörferschweine. Es kosteten im Großhandel: Herbolz (Durchschnittsqualität): 6-8 Wochen alt 12-17 Mark, 8-12 Wochen alt 18-27 Mark; Dörferschweine: 3-4 Monate alt 28-30 Mark, 4-6 Monate alt 41-60 Mark. Marktverlauf: Langsam gestiegen.



Weißt du, was mir an dieser Frau gefällt?  
-? -?  
„Doch ich habe nicht geheiratet habe.“ (Autz.)



demokratische Fraktion hat folgenden Antrag eingereicht: „Das Bürgerwohlfahrtsgesetz möge beschließen, den Magistrat zu erlauben, auf dem Oberrealschulgebäude eine öffentliche Ausstellungsmöglichkeit einzurichten zu lassen, welche im Untergeschoß auf dem Turm des Gebäudes und die Reichslage gezeigt werden kann.“ — Bürgermeister Dr. K. W. Müller begründet den Antrag und vermeint die Vorlesung am Verfassungstag. Es sei unrichtig, daß überhaupt dieser Antrag gestellt werden müsse. Vielleicht habe die Vermehrung der Stadt dafür zu sorgen, daß den Betroffenen entsprechen auf den öffentlichen Gebäuden die Reichslage gezeigt werde und gezeigt werden könne. Das Schreiben, was der Magistrat der Fraktion auf ihre Anfrage übermittelte habe, sei nicht klar und wimmelt von Widersprüchen. Der Schulleiter habe die Verordnung der Regierung mehrfach umgangen; er habe damit seinen Schüler öffentlich die Unrichtigkeit gelehrt, wo er ihnen Zugang zu gewiesen habe. Ersther sei im Kollegium einmal schon die Art der Beschlagnahme beobachtet. Da noch müßte gehandelt werden und dementsprechend habe der erste Beamte der Stadt auch nach dem Rechten zu seien.

Nach Ausführungen des Vo. K. W. Müller und Gegenäußerungen des Vo. J. B. Lohse wurde, weil der Oberbürgermeister die gegen ihn gerichteten Anträge zurückzog, die Ratsversammlung der Regierung geschlossen.

Vo. Berger verließ den Saal des Rathauses mit dem Beflammung der Beratungsgebäude. Danach mußte auch auf dem Weißerholz an der Galeriestraße in Zukunft die Reichslage gezeigt werden. Nach Vo. Meinecke, der der Reichslage die schändliche Richtung entgegenbringt will, soll der Reichsrat hierum über nicht dazu angeklagt seien, der Schwatzgottolden

Plage weiterhin auszuüben, spricht Vo. Müller. Er erklärt, daß allem Anschein nach die Leitung der Oberrealschule hier ihr getötet. Wahnsinn trage. Sie hätte auch längst für eine zweite Fahnenabnahme sorgen müssen. Der Antritt des Magistrats in dieser Sache könne man nicht recht vertrauen. Nachdem noch Vo. Abelz erklärt, solche „Aktionen“ dürften nicht wieder vorkommen und neben anderen Reden der Oberbürgermeister verabschiedet, er sei aus seiner bestimmt Macht heraus am Verhafungstag nach Helfsland gekommen, endet die Debatte mit der Annahme eines bürgerlichen Antrages, wonach wird:

Um die „Scheissmedaille“. Diese wiederholte Prophorende Angewandtheit endet jetzt mit der Verleihung einer Erklärung des „Unterrichtungsausschusses“, nach der die Sache beigelegt sei und die umstrittenen 300 Mark bestätigt werden müßten; letzteres war bereits geschehen.

Bereitstellung von Mitteln. Für die Hindenburg-Spende beläuft sich das Kollegium 1000 Mark aufzunehmen; ferner erklärt man sich mit der Garantieübernahme von 800 Mark für ein vom Berliner Domstor zu veranstaltendes Konzert bereit.

Nach der Wiederwahl der Mitglieder des Ausschusses für die Wahl der Schöffen und Geschworenen gibt man einem Ringfechtskantsang statt, der sich für die Bewilligung eines einmaligen Toftandsbeihilfe für die städtischen Beamten und Angestellten genährt den Grundbänken für die preußische Staatsverwaltung auspricht.

Damit endet die öffentliche Sitzung gegen 7 Uhr; eine vertauftliche Verabschiedung läßt sich an.

### Fadestädtische Umschau.

„Überlingen, 7. September

d. Sohe Straße wegen eines „Malzgeträns“ aus. Der Bierverleiher So. und zwei seiner Söhne standen gestern vor dem Einzelrichter unter der Beschuldigung, gemeinschaftlich zum Zweck der Täuschung Nahrungsmittel verfälscht und sich der Steuerhinterziehung schuldig gemacht zu haben. Wie die Verhandlung ergab, hat die Firma von 1924 bis 1926 über 300 Hektoliter deutlicher Bier verbraucht und den größten Teil davon mit 100 Prozent Boller vermischt“ und als „Malzgetränk“ in den Handel gebracht, um dafür seine Biersteuer zu ersparen. Der Inhaber der Firma gab an, frankfurterisch gäbe es seit Jahren nicht mehr um den Betrieb zu kümmern, die Söhne wollten auf Verlangen ihrer Eltern „anfangen“ und sich nichts dabei gedacht haben. Nach Anklage der Steuerbehörden handelte es sich hier um Neufürstellung von Bier, obwohl ein Gärungsprozeß nicht eingetreten war. Schätzungsweise betrug die hinterlegene Steuer 4475 Mark. Die Firma beantragte der Amtsgericht das Befreiung des Beitrages, 17.900 Mark, gegen jeden der drei Angeklagten als

### Eine hübsche Mitgift.

Humoreske von Alphonse Croizette.

Eines Morgens entdeckte Bussac auf der sechsten Seite seiner Zeitung eine Anzeige, die ihn in lühe Träume wiegte: „Bormund wünscht sein Mündel, reisende 20jährige Witwe, 800.000 Francs Mitgift, an tüchtige, gewissenhafte jungen Mann, auch in besondere Stellung, zu verheiraten. Strengste Moralität und eifrigstes Erfüllungsvorbedingung. Nur junge Leute unter 30 Jahren kommen in Frage. Bitte nicht Angabe von Referenzen unter Ciffre 8. H. an die Zeitung.“

H. „H.“ rief Bussac und sprang auf, „wem das das Modell aufzeigt, der kann allerdings sehr lachen! Welch ein Blatt nur meinem schwärmenden Briefpapier, damit ich den Bormund, der sich um die Zukunft seines Mündels sorgt und offenbar keine Beziehungen hat, antworten kann.“

Walter Herr! Es wäre vielleicht hoffnungsreiche Unbehobenheit.“

Bussac hob die Feder auf.

Diese zwei Worte treffen den Nagel auf den Kopf, eine passendere Zusammenstellung kann man sich gar nicht denken. Der Herr H. wird ohne Zweifel sagen: „Hm, hm, nicht viel die Bormund, so sieht Rose drin.“ Ich sage fort: „... hoffnungsreiche Unbehobenheit, wenn ich Ihnen alle meine guten Eigenschaften aufzählen wollte. Ich überlasse es Ihrem reisenden Mündel, sie zu entdecken, falls Sie mir gestatten, Ihre Bekanntschaft zu machen. Mein Neukeres beschreibt ich Ihnen ganz wie folgt: Haare und Wimpern dünkelhaft, Augen hellgrau. Stirn hoch (so hoch wie der Flug meiner Träume, wortet Herr), Rose gehönen, Mund mittel, Kinn rund, Gesicht länglich, Größe 1,65. Meine Stellung im Heer: ehemaliger Feldwebel auf einem Beiratsskommando. Mein bürgerlicher Beruf: Zeichner in einer Fabrik. Ich erfülle mich einer ausgezeichneten Gesundheit. Außerdem habe ich meine Mutter an und werde Ihnen schlichten Wunsch erfüllen, wenn ich ihr als zukünftige Ehedogeführerin (ein strenges Leben harter Arbeit) diejenige vorstellen könnte, die ich so gern kennen lernen möchte.“

Eines verstehten ich Ihnen, wortet Herr: es mag vielleicht andere Bewerber geben, die Ihnen Anforderungen entsprechen,

# Haremssensationen.

Aus Konstantinopel geht uns folgender Brief an: Mit einem türkischen Freunde befand ich den Top-Kapi-Serail, eine alten Sultansgemächer, die terrassenförmig auf dem am Bosporus sich erhebenden Hügel Si a m b u l liegen. Vor zwei Jahrtausenden lag hier die älteste Siedlung der Dorfer, später die Altstadt des alten Byzanz. Das Janitscharenmuseum, die düstere Hexenküche, die unermüdliche Werke enthaltende Schatzkammer und die kleinen Marmorpavillons der Sultane haben wir durchschritten und gelangten nach dem unzugänglichen Hirschkasten Dschaff und den Haremstauben. Von ihnen sind nur einige mit Teppichen ausgeschmückte Zimmer zu sehen. Der übrige Teil, ein Vierzig von höhern, unter der Luft der Jahrhunderte zusammengebrochenen Kothoden, Zellen und Gangen, sind augenläufig renoviert.

Bei den Wohnungen der früheren Bewohner der Oberzinnen treffend wir eine kleine Gruppe amerikanischer Touristen. Mit gespannten Gesichtern umhüllt sie einen der Sultane führt, der ihnen in geschwungenem Englisch die Wunder und Heimlichkeit des Harems führt. Mit musterschönem Lächeln zeigt er auf ein riesiges Angel hängendes Sild irgendeine, ungünstige Haut. Man bestimmt ihn zum Aufsteller. Ein langer, schlanker, behandschichteter Händedrauf und nimmt die Haut herab. Seine Kollegen umdrängen ihn. Man bestimmt, bestätigt den Händelappeln; man läßt ihm gegen das Licht, und einstimmig stellen die Sultane kennerlich sein: „Menschenhaut!“

Der Führer nickt. Ja, so ist es, daß die Haut der ersten Dienner im hohen Suleiman's L. der von 1820 bis 1858 regierte. Eines Nachts wurde sie hier auf dieser heraufzuhenden Marmortreppe bei lebendigem Leibe entblößt, ihr Haar über an dieses Angel aufgehängt. Die Armee war gar nicht so sehr schuldig, als daß die Wut des Sultans konnte keine Grenzen.

Weiter sagt der Führer zunächst mit fluger Berechnung: „Weiter werden Händelappeln mit ihm gewechselt. Der Dollar regt ja die Welt. „Gräßliches weiter!“ Und er raumt mit gedämpfter Stimme: „In einer Stadt, es waren Jahre 1888 — schlich es auf uns unerwartete Weise durch das Gemach einer kleinen, manchmal gemeinsame Sultane in das Gemach einer Großsultane, die sie einer der schönen Stanislaus des Sultans galt, ihr Besitzer. Jahrzehnt botte er in seinem verlorenen Thronen im Raumtaus auf, dass der abhängig angebunden Jugendfürst in gleichmäsig als eines Tages die Kunde zu ihm drang, seine Geliebte versteckt sich in Gram und Schmuck und sei dem Tode nahe. In einer hämischen Nacht war er verschwunden. Nachher hielten seine letzten Worte an seine weinende Mutter gehörte: „Ich muß sie retten, und koste

es mein Leben.“ So war er zu ihr gedungen. Zauchend kniete er vor ihrem Lager und bedeckte sie mit Küulen. Sie wollte vor Freude schreien, aber trostloser, erschöpfter Hülle erschütterte ihren schon geflüsterten Alabasterleib.“

Die Augen der Amerikaner glänzen feucht. Wer möchte leugnen, daß es auch im Lande der bewußten Klasseinfamilie noch fühlende Menschen gibt?“

Einigen Amerikanern schien die hellen Tränen über die Bogen.

„Auf dem Vorfall benachrichtigt, kam der Sultan in den Harem. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Wir haben genug von der Historie der Harems. Sie geht mit meinen türlischen Freunden fort, während die Amerikaner dem Ende der Schwarzmetz lauschen. Sie, die aus dem Lande der Salze kommen, seien an noch grausamere Gefüllungen gewöhnt, entblößt mit am Ende einer der amerikanischen Kollegen entblößt.

Unten am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Wir geben Ihnen genug von der Historie der Harems. Sie geht mit meinen türlischen Freunden fort, während die Amerikaner dem Ende der Schwarzmetz lauschen. Sie, die aus dem Lande der Salze kommen, seien an noch grausamere Gefüllungen gewöhnt, entblößt mit am Ende einer der amerikanischen Kollegen entblößt.

Unten am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Unter am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Wir geben Ihnen genug von der Historie der Harems. Sie geht mit meinen türlischen Freunden fort, während die Amerikaner dem Ende der Schwarzmetz lauschen. Sie, die aus dem Lande der Salze kommen, seien an noch grausamere Gefüllungen gewöhnt, entblößt mit am Ende einer der amerikanischen Kollegen entblößt.

Unten am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Wir geben Ihnen genug von der Historie der Harems. Sie geht mit meinen türlischen Freunden fort, während die Amerikaner dem Ende der Schwarzmetz lauschen. Sie, die aus dem Lande der Salze kommen, seien an noch grausamere Gefüllungen gewöhnt, entblößt mit am Ende einer der amerikanischen Kollegen entblößt.

Unten am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Wir geben Ihnen genug von der Historie der Harems. Sie geht mit meinen türlischen Freunden fort, während die Amerikaner dem Ende der Schwarzmetz lauschen. Sie, die aus dem Lande der Salze kommen, seien an noch grausamere Gefüllungen gewöhnt, entblößt mit am Ende einer der amerikanischen Kollegen entblößt.

Unten am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Wir geben Ihnen genug von der Historie der Harems. Sie geht mit meinen türlischen Freunden fort, während die Amerikaner dem Ende der Schwarzmetz lauschen. Sie, die aus dem Lande der Salze kommen, seien an noch grausamere Gefüllungen gewöhnt, entblößt mit am Ende einer der amerikanischen Kollegen entblößt.

Unten am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Wir geben Ihnen genug von der Historie der Harems. Sie geht mit meinen türlischen Freunden fort, während die Amerikaner dem Ende der Schwarzmetz lauschen. Sie, die aus dem Lande der Salze kommen, seien an noch grausamere Gefüllungen gewöhnt, entblößt mit am Ende einer der amerikanischen Kollegen entblößt.

Unten am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Wir geben Ihnen genug von der Historie der Harems. Sie geht mit meinen türlischen Freunden fort, während die Amerikaner dem Ende der Schwarzmetz lauschen. Sie, die aus dem Lande der Salze kommen, seien an noch grausamere Gefüllungen gewöhnt, entblößt mit am Ende einer der amerikanischen Kollegen entblößt.

Unten am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Wir geben Ihnen genug von der Historie der Harems. Sie geht mit meinen türlischen Freunden fort, während die Amerikaner dem Ende der Schwarzmetz lauschen. Sie, die aus dem Lande der Salze kommen, seien an noch grausamere Gefüllungen gewöhnt, entblößt mit am Ende einer der amerikanischen Kollegen entblößt.

Unten am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

Wir geben Ihnen genug von der Historie der Harems. Sie geht mit meinen türlischen Freunden fort, während die Amerikaner dem Ende der Schwarzmetz lauschen. Sie, die aus dem Lande der Salze kommen, seien an noch grausamere Gefüllungen gewöhnt, entblößt mit am Ende einer der amerikanischen Kollegen entblößt.

Unten am Eingange steht mit dem Oberaushauer des Serail. Die Reiterin wies nur auf den Badehof und die tote Geliebte. Die Augen des Allmächtigen sprühten Blut: Ein fremder Mann in seinem Harem! Er stieß eigenhändig den frechen Endringling ermordet. Warum alles ohne keinen Verdacht? Sein Wut- und Rachegefühl war erwacht. Es braucht noch mehr Wut, um die beleidigte Herrscherwidde reizvoll zu machen. Er zeigte auf die vor ihm liegende Reiterin: Entblößt sie ledigen Leibes und hängt ihre Haut am Eingang des Harems auf! An Stelle der Haut des Verbannten soll die ihres Mannes stehen, was ihrer wartet, wenn sie die Schwellen meines Harems überschreiten! — Mit gesäßtem Schwanz warf sich der Henker auf die von Schreien ohnmächtig gewordene Reiterin.“

## Windjacken

leicht- und waschecht, sind der beste Schutz bei jedem Wetter.  
Alle Größen preiswert in

Spezialhaus für Regenmantel  
**Heinr. Bruns - Oldenburg**

Damm 21 Telephon 2819

## Radio

Anlagen  
Ernststelle  
Kostenlos  
Beratung  
Oldenburger  
Funkhaus  
Oldenburger  
Stadtteil

## Neue Herbstmäntel

In Kleidungsauswahl  
Billigte Preise für Qualitätswaren!

*Her Goldschmidt*

## Der moderne

**Filzhut**

von 2,90 RM.  
an

**G. Horn**

Oldenburg  
Achterstr. 42/43

## Imperial-Gasherde

sind sparsam im Gebrauch  
und trotz solider Ausführung preiswert  
Zu haben:

**F. Remmers Nachl.**

Oldenburg  
Langestraße 44  
Telephon 1000



# für unsere Frauen

## Was sagen Sie zu Harry Domela?

"Wir" in der Ueberschrift dieser Ausführungen will in doppelter Sinne verstanden sein. "Wir" sind die Frauen, die Mütter, aber auch die Gesellschaft, die menschliche Gemeinschaft. Wenn ich gerade die "Entgleisten" im Zusammenhang mit uns, den Müttern, nenne, und dabei in erster Linie an Harry Domela denke, so geht keine eigene Belehrung seines bisherigen Lebens den Anfang und die Berechtigung dazu, denn das Buch klängt aus in dem Rufe "Mutter", als bedeute dieser Ruf, der zugleich vom Wiederfinden einer tolpatschigen Mutter und von deren Verständnis für den entgleisten Sohn erzählt, auch ein wirkliches Heimfinden des Entgleisten zu Ordnung, Ehrlichkeit und innerem Frieden.

Aber "wir" sind auch die Gesellschaft, die denen Müttern sollte, die zu ihr gehören, die mütterliche Sorge und mütterliches Verständnis bedienen sollte und leider nur oft oft in dieser Mutterlosigkeit versagt. Ohne dieses Vertragen würde es viel weniger Entgleiste und vielleicht kaum einen Harry Domela geben. Domela gehört nicht zu jenen großen Verbrechern, zu den Ausgestoßenen der Gesellschaft, die sich der Gesellschaft feindlich gegenüberstellen, sondern er will gerade hinein in die Gesellschaft und ihre Bereicherungen und Kulturerinnerungen gehörigen. Gerade da liegt die Tragik seines Falles, die man recht wohl aus seinem umwältig gedrehten Lebensabenteuern herauslesen kann. Wenn er — wie es meistens geschieht — kein Leben durch Arbeit zu fristen verucht, als Landarbeiter und in der Fabrik, dann stoßen ihn äußere Härtenkeiten des Lebensformen, Unfaulheit, umhüllende Überzierung des Elends und Schmiedes, ab. Als er in Berlin als Herausgeber auf der Straße liegt, sucht er Almosen und Sammlungen auf, und wenn es ihm möglich ist, liest er bedeutende Werke der Weltliteratur. Dann demerkt er, der in gewissem Sinn sicher ein Phantast mit Abenteuerneigungen ist, dass die geschilderten Geschichten sich zwar dem einfachen Harry Domela verschließen, leicht aber vom Herzen und noch mehr dem Bringen, der den man ihn sieht. Wenn er sich von jener Gesellschaftslosigkeit in die es ihm zunächst kostet, doch er auch ihre Häßlichkeit mit gutem Humor durchschaut, dann ihre Gesellschaftswelt geradzu in die vergnüglichen wieder davon zu lassen und sucht sich schließlich vergnüglich wieder davon zu lassen. So manchen abenteuernden Hochstapler mögen wahrscheinlich Situationen auf die abschreckende Bahn getrieben haben. Die gleichen Anlagen aber sind es, die oft bedeutsame, dauernde Verfehlungen hervorgerufen haben.

Es ist Schuld der Gesellschaft, wenn solche Anlagen sich nach der gesellschaftsschädlichen Seite hin entwickeln. Im Falle Domela ist die Schuld sehr klar, denn schon der Schriftwürger "Hölle" bezeichneten Räuber, Wolf in Rigga untergebracht. Er wird durch weitere Untergetriebenen, kommt nach Deutschland, findet manchmal Arbeit, später nicht, weil „Ausländer“ (Folte) ist. Leider ist auch dieser Fall nicht ungewöhnlich, doch der Staatsangehörige menschliche Härten verspürt, die nicht sein dürfen, wenn die Gesellschaft als große Mutter nicht nur das für zugehörige Kind, sondern auch das fremde mit Mutterliebe umfassen würde. Dem im engen Staatskontrahire befannten Menschen, der noch nicht zu Begriffe der Menschengemeinschaft durchgedreht ist, erscheinen solche Härten nur "gerecht". Grenzpfähle der Menschlichkeit, die man wie Grenzpfähle an den künftig gezeigten Landsgrenzen aufstellt. Noch eine Reihe anderer Lebend kann man — besonders der Sozialarbeiter — aus Domelas Buch ziehen, aus seiner Schilderung der "Herberge zur Heimat", des Oddaeholmenjals, der Landstraße, der Arbeit beim Bauern, bei dem er nach der Entlassung aus dem Gefängnis untergebracht ist. Die Strafe hat er wegen eines kleinen Vorfalls bei einer Baronin verbüßt müssen, die sich nicht gekleidet hat, den Jugendlichen anzusehen und ihm das Leben zu minieren, anstatt ihm mit einer lächelnden Strohpuppe zu bedenken, ihm gut zuzureden und zu verabschieden, ihn auf den rechten Weg zu bringen. Auch diese Frau würde ich nicht einreden in die „Wir“, die ich als Muttergemeinschaft zusammenfassen möchte. Der Bauer wiederum verzweigt den Jungen, der froh sein muss, eine Stelle gefunden zu haben, auszumachen. Man wird von so manchen früheren Arbeitslosenberatern schmückliches über ihre Erfahrungen in den Arbeitslosenhäusern hören. Das einmal einer von diesen Entgleisten leicht solche Wahrnehmungen berichtet, das gibt dem Baue den Wert einer Sozialstudie. Man kann dabei ruhig manche Einzelheiten und Überbelastungen ausgleichen. Ein Grundton ist Wahrheit, das fühlt und erkennt jeder, der die Lebensweise kennt.

Was wird nun aus Harry Domela werden, wenn seine rechte Persönlichkeit, die ihm jetzt Erinnerungen und Lebensmöglichkeiten schafft, verloren ist? Wird er sich an Hand der wiedergefundenen Mutter aufzufinden in ein ganz bürgerliches Leben? Wird er seine guten Fähigkeiten zu Höchstleistungen entfalten, oder wird er nach einer Spanne Zeit in ein Abenteuerleben und schließlich in die Reise der rettungslos Entgleisten eintreten?

### Johanna Kinkel.

Der Name des literarischen Kämpfers der Revolution von 1848, Gottfried Kinkel, der die Liebe zur Freiheit mit Tochterzorn und Kerkerschreit büßte, lebt im Herzen der rätselhaften Tochter ungsterbbar fort. In seine Gattin Johanna, eine freie, lebensfrische Persönlichkeit, eine vorweggenommene Vermählung des neuen Freiheitsstaates erblühen.

1810 in behäbigen bürgerlichen Verhältnissen in Bonn geboren, offenbart Johanna Model ihrer früh militärischen Begeisterung. Ries, der einzige Lehrer Beethoven's, unterrichtet sie. Durch seine anhängige Natur angezogen, auch nicht unmuthig oder irgendwie „ausblößend“, tritt sie in den Vorurteilen der Zeit, bereichert auf jede, denkbare Art ihre Bildung. Wird bewusst eine „interessante Frau“ und führt den größten Teil des Tages am Klavier. Sie kann aber nicht verhindern, dass die Eltern sie mit 22 Jahren an den Hochzeitsmarkt in Köln verhexten. Als sie in der Ehe das gemeinsame Leben am Instrument fortsetzt und Käthe und Wäschekram vernachlässigt, gibt es bald Streit und Konflikte. Eines Tages will der Gottse wütend die Notenblätter aus dem Fenster auf die heile Straße. Augenblicklich fehlt Johanna zu ihren Eltern und bleibt auf die Trennung der Ehe.

Drei Jahre in Berlin, im Kreis der bewunderten Bettina von Arnim entwilden ihre Persönlichkeit und ihre Talente so stark, dass sie, nach Bonn zurückgekehrt, Mittelpunkt des geistig-künstlerischen Lebens der Stadt wird. Sie dirigiert, singt und ist eine meisterhafte Klavierspielerin. Sie sieht malerische Beobachtungen zum Aufstehen nach Bonn, tritt selbst mit Vortrag und Spiel, vor allem der Beethovenischen Sonaten, auf und gründet — damals unerhört für eine Frau! — den „Bonner Gesangverein“, dessen Proben sie leitet. In dieser großartigen Tätigkeit lernt sie den Prinzipalisten Kinder näher kennen, der ihr bereits vor Jahren bei einer übermüdeten Bootsfahrt auf dem Rhein das Leben rettete. Aber erst jetzt sind die bei-

den Menschen bewusst und reif genug, um ihre Zueinandergehörigkeit zu erkennen.

Vier schwierige und konfliktreiche Jahre währt es, ehe im Komplexe mit Gesellschaft und Konkurrenz Sitz Johanna's Ehe rechtsträchtig aufgehoben ist. Dann folgen zwei sehr erfüllte, töltische Ehejahre im Schloss Poppelsdorf bei Bonn, in demne Fremdenhaus, ein bedeutendes Zeitsymbol, wo Seidel und Freiligrath, gepflogen wird.

Als sich Johanna sogar Hansfau geworden, nachdem sie täglich vormittags einige Klavierstunden als Beitrag zum Lebensunterhalt erbringt hat. In dieser Epoche überdurch die Sturmwochen der Revolution. Der ferne Freiheitskampf bedient auf jede, denkbare Art die Gesellschaft der Bänder in Westfalen, die sie nicht ruhen und schweigen. Kinkel wird als Aufführer zum Tode verurteilt, also kann zu lebenslänglichem Kerker begnadigt. Mit Hilfe Johannas und seines Freunden Karl Schurz gelingt ihm die Flucht nach England.

Die hinteren Jahre der Verbannung in London mit ihrem hartnäckigen Kämpfen und der Ritter, der endlich entschlossen Hoffnung auf Rückkehr in die schöne rheinische Heimat zeihen entstehen. Durch Johannas Gemüth, das schon immer unter den vorausgegangenen Erfahrungen geblieben ist. Trotzdem hemmt sie die äußerliche Rude und Hellerkeit, erhebt töltisch Unterdrückt und verträgt nicht einmal dem Gottse, das sie, nach Verfolgungswahn gepeinigt, bart an der Grenze des Wahnsinns steht. Eines Tages jedoch nicht die Katastrophen, als sie wegen Verschwendungen ihres Bettwügens, das sie öffnet, das Fenster und flüchtet sich hinterher auf das Plaster des Hofs.

Die Getreuen des Londoner Gris, unter ihnen die feinlinige Malvina von Westenburg, geleiten Johanna zur letzten Ruhe in fremder Erde. Als Achtundvierzigjährige schied sie dahin, ein Opfer des Jahrhunderts, das ihrem Ideal nicht treu war, eine weibliche Persönlichkeit von grotem Ausmaß, reichem Geiste und vorbildlicher Willensstärke.

Hedwig Schwarz.

daran, dass du verantwortlich bist für das Schicksal deiner Kinder, die in deinem Schoße wachsen und werden!

Henni Lehmann

### Weibliche Gefängnisärzte.

Als Ergänzung der weiblichen Polizei erwähnt man jetzt in England die Anstellung weiblicher Gefängnisärzte für die weiblichen Strafgefangenen. Als erste Stadt wird Manchester einen weiblichen Gefängnisarzt anstellen.

### Geistlichkeit und Mode.

Die Geistlichkeit hat sich zu allen Zeiten als Hüterin von Sitten und Anstand gehalten. Immer, wenn die mehr oder weniger eile Menschheit sich in ihrer Bewandlung nach der Meinung dieser Hüter Aussichtungen zuließen kommen ließ, haben die Herren der Kanzel von ihrem Erzieher und Aufzugsrichter den ausgiebtesten Gebrauch gemacht. Die neuesten Erfahrungen mit den Verordnungen des katholischen Klerus gegen die jungen Kleider der Frauen zeigen die gleiche Richtung, wie wir sie bereits in früheren Jahrhunderten reichlich.

Namentlich hatte das sogenannte Decolleté, also der tiefe Halsausschnitt, es den Geistlichen im 18. Jahrhundert angetan. Wiener Elter liegen sich dagegen zu vernehmen: "Die Frauenzimmer lämen in Röcken zur Kirche, nicht um Buße zu tun, sondern um ihre Waren und Kleidchen". Deutlich versteht.

Aber wann zum ersten Mal die Geistlichkeit gegen irgendwelche vermehrten Ausflüsse der Mode gekämpft haben, weiß man nicht, ebenso wie die Mode gekämpft hat.

Als im 14. Jahrhundert die Hüte der vornehmen Frauen immer höher wurden und oft bis zu einem Meter hoch waren, wendete sich namentlich die französische Geistlichkeit mit allen Kräften gegen die Mützen, logat mit Kirchenstrafen dagegen. Alles war jedoch vergeblich.

Die Frauen liegen sich nicht beirren, und die Frauen die Zeit gekommen haben, um etwas anderes an die Stelle der Tütenhüte zu setzen.

Gegen die skandalösen Frauenfelder der französischen Revolution konnte die damalige Geistlichkeit sich nicht halten, weil sie allen Einfluss verloren hatte. Aber die chemise grecque, der damals beliebte griechische Frauenmodus, der nur an ein paar königlichen Bändern über die vollkommen nackten Schultern hing und die Brust ganz und gar den Blicken freigab, rief doch lebhaft in den damals durchaus freigelaufenen Kreisen lebhafte Bedenken hervor, und die Stimme sprach sich in vielen, höchst eindeutigen Goffaudern aus. Wie man überhaupt am Ausgang des 18. Jahrhunderts die modellierten Damen bestellte, zeigt das Wort eines Kritikers jener Zeit: "Der Adel des Evangelischen Johannes möge", so lautete einer von ihnen, "sich schmückende Spuren hinterlassen". Dieser Wunsch war dem doch sonst so friedlichen Wiener zu stark, und die langen Schleppen, die Straße oder Schlüssel mit einer Hand bei diesem Gewand giebt zweifel am höchsten, dass man die Waffe kann und von dem Feind den wilden Umlauf sieht." Nur Liebe zur Schönheit, heißt es weiter, könnte solche dünnen Röcke in Süden nehmen. Das Schatz und Dauerkartei sei geflossen.

Sie kann auf die vollkommen nackten Schultern hing und die Brust ganz und gar den Blicken freigab, rief doch lebhaft in den damals durchaus freigelaufenen Kreisen lebhafte Bedenken hervor, und die Stimme sprach sich in vielen, höchst eindeutigen Goffaudern aus. Wie man überhaupt am Ausgang des 18. Jahrhunderts die modellierten Damen bestellte, zeigt das Wort eines Kritikers jener Zeit: "Der Adel des Evangelischen Johannes möge", so lautete einer von ihnen, "sich schmückende Spuren hinterlassen". Dieser Wunsch war dem doch sonst so friedlichen Wiener zu stark, und die langen Schleppen, die Straße oder Schlüssel mit einer Hand bei diesem Gewand giebt zweifel am höchsten, dass man die Waffe kann und von dem Feind den wilden Umlauf sieht." Nur Liebe zur Schönheit, heißt es weiter, könnte solche dünnen Röcke in Süden nehmen. Das Schatz und Dauerkartei sei geflossen.

Das Schatz und Dauerkartei sei geflossen. Som Kopfputz molle man leicht schwitzen. Da lebe man Bubelöpfe nach der Art des Hausslers, wenn es ungeschoren ist, und andere Köpfe, die alle von Unordnung strotzen. — Die Frauen unterst Toga müssen sich also trösten, wenn sie wegen ihrer Kleidung von musterhaften Sittenweisen geholt werden. Sie werden sich auch heute genau wie in früheren Zeiten zuletzt erfolgreich eine konfidenzielle Reform ihrer Kleidung durchsetzen.

Dr. R. Müller.

### Frauen- und Kinderarbeit im Orient.

In Indien hat sich länglich eine in Delni abgeholstene Konfektion für Mutterkinder und Kinderkleidung mit der Frühe beschäftigt, es möglich sei, den indischen Fabrikarbeiterinnen die richtige Mutterunterstützung zu liefern. Dabei wird Wert gelegt auf die Ausbildung der betreuenden und der öffentlichen Fürsorge. Gegenwärtig findet in der größten indischen Stadt Bombar in 1890 Fabriken 77 624 Frauen beschäftigt. Das bedeutet gegenüber früheren Zählungen eine Zunahme der Frauenarbeit. Die Kinderarbeit in den Fabriken ist dort jedoch aufzugeben. Dagegen bestehen in China noch immer sehr tourische Verhältnisse in Bezug auf Kinderarbeit. Die langdauernde Nacharbeit auch für jüngste Kinder ist noch nicht beendet, und es ist caratteristisch, doch gerade diese Mütter, die man bei uns gern als Ausländer hälftebstil hinstellen möchte, sich durchaus nicht zum wenigstens in den Fabriken europäischer und amerikanischer Unternehmer finden.

### Internationale Regelung der Unterhaltpflicht.

Ehemänner, die ihre Frau verlassen, haben zu gewährten, zur Erfüllung ihrer Unterhaltpflicht herangesogen zu werden. Darum gehen nicht wenige Ehemänner, die ihrer Familie überdrüssig geworden sind, anderer Landes, wo sie unter Umständen nur der Verfolgung durch ihre unverantwortlichen Angestellten entzogen sind, und wo sie nicht mehr in der öffentlichen Fürsorge aufgenommen werden. Auf diesen unbescholtene Außland weist jetzt der Internationale Frauenbund durch seinen Auskuss für die soziale Stellung der Frau hin. In der Tat kann diese Angelegenheit nicht anders als durch internationale Vereinigungsbildung geregelt werden. Darum wird sich jetzt der Internationale Frauenbund an die Völkerbundskommission für die Kodifikation des Völkerrechts wenden. Zugleich erwartet der Auskuss die einzelnen Nationalverbände, das für Deutschland zum Beispiel der Bund der Frauenvereine, darauf hinzuwirken, dass die maßgebenden Stellen baldigst über die zu erzielenden Maßnahmen über den Mann beraten, der sich durch Übersiedelung in ein anderes Land seinen Verpflichtungen zu entziehen sucht.

### Humor und Satire.

"Ah", flüsterte Eli, "ich weiss nicht, wo ich hin soll mit meinem Gefühl. Alles wird Glut in meinen Augen. Ich bin Lava."

"Schön", sagte Georg, "das freut mich."

"Wie dankbar bin ich, das du mit mir fährst."

"Wie! Ich habe nur keinen Platz!"

"Ah, sagen Sie, Herr Doktor, was soll ich bloß tun, um das häbige Bremer zu leicht loszuwerden?"

"Richtig, mein Fräulein! Aber Ihr Bräutigam soll sich öfter räffen!"

Der Professor: "In welcher Verbindung löst sich Gold am rashesten auf?"

Der kluge Kandidat: "In der ehelichen."

"Es ist doch zu komisch im Leben. Ein paar Worte über meinen Kopf gesprochen und du bist verheiratet."

"Ja, und ein paar Worte im Schlaf gesprochen und du bist geschieden."

"Drei Wochen sind wir jetzt verheiratet und als du diesen Monat nach Hause kamst, trauts' ich der Habi' zu. Ich hoffe, dass es nicht wieder vorkommt."

"Selbstverständlich; noch heute kriegt er den Ha's umgedreht!"

Ein neuer deutscher Tanz ohne Gliederverrenkungen.



Der neue deutsche Tanz „De-o-ta“ hat die Offenkundigkeit gegen die Gliederverrenkungen der Regierung verklungen.

## Genossenschaftliches.

Internationale genossenschaftliche Frauenkonferenz. Aus Anlass des internationalen Genossenschaftskongresses in Stockholm fand auch die dritte Konferenz der internationalen Frauengruppe statt. Es waren mehr als 200 Personen bei der Konferenz anwesend. Die Präsidentin der Güte konnte feststellen, daß die Genossenschaftsverbände aller Nationen mehr denn je den Wert erkennen, den die Hausfrauen für die Betriebsförderung ihrer Zwecke und Ziele besitzen. Nach Erledigung einiger mehr gesellschaftlicher Angelegenheiten wurde das erste Referat über „Riedrigere Preise oder hohe Rückvergütung, was verlangen die Hausfrauen?“ eröffnet. Die Frauen erkennen, daß nicht der Preis, sondern die Güte der Ware oft entscheidend ist, und daß die starken Reserven eines Konsumvereins und seine Eigenproduktion oft entscheidender für die Lebenshaltung der Massen sind, als die höchste Rückvergütung. Die Resolution, die gegen die drei kommunistischen Stimmen angenommen wurde, fordert die Frauen auf, noch mehr als bisher für Aufklärung und Verständnis auf diesem Gebiete zu sorgen. Die genossenschaftliche Frauengruppe schloß sich auch mit der Verbesserung der Einrichtungen und der Arbeitsmethoden des Handels aus. Diesmal mußte die „Familienmärkte“ auf der Tagesordnung stehen. Die „Verbandsgenossenschaften“ Reichtum und Wohlstand des Nahrungsmitteleins“ reichte den Frauen ein neues Feld der Arbeit, das bisher nur von Familien überprüft und bearbeitet wurde. Die Einleitung der Diskussion forderte, daß die Frauen mithilfen in Kampf gegen Lebensmittelverschwendungen und ferner, daß die internationale Schutzgesetzgebung für den Konsumenten so ausgebaut werde wie für die Produzenten.

Genossenschaftsausstellung in Köln. (Enger Bericht aus Köln.) Am Montag begannen an Montag die Versammlungen des Deutschen Genossenschaftstages, und zwar war der erste Tag den Kreditgenossenschaften gewidmet. Der eigentlichen Tagung voraus ging eine Sitzung des Genossenschaftsbeirats der Dresdner Bank. Das Vorstandsmittel der genannten Bank, Kleemann, erklärte, daß die Unmöglichkeit der allgemeinen Geschäftslage in einer gewissen Zurückhaltung in der Kreispolitik mangelte, wenn auch eine Drohung des Kredits nicht das Wort gerecht werden soll.

Die Tagung der Kreditgenossenschaften wurde in der Hauptstadt durch einen Vortrag des Bankdirektors Mühlendorf (Eilen) ausgefüllt. Nach ihm sollen die Genossenschaften nur kleinere und mittlere Kredite geben. Diese sind durch erhöhte Sicherheit zu garantieren. Besonders des Effektengeschäfts der Genossenschaften legte Mühlendorf die Formel fest, daß die Kreditgenossenschaften im allgemeinen das Effektengeschäft nur solange pflegen sollen, als die Ablehnung des Geschäfts den Verlust solenter Kunden zur Folge haben würde. Spekulationsgeschäfte auf eigene Rechnung sollen grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Der zweite Redner, Verbandsdirektor Weiler (Darmstadt), sprach über den genossenschaftlichen Giroverkehr und lehrte sich für die Vereinheitlichung der beiden bestehenden Systeme, der von Schulze-Delitzsch gegründeten Giroorganisation der deutschen Kreditgenossenschaften und des unter Leitung der Breunenkassfeststellenden Girotings ein.

### Wohnungsbaufragen.

Aus Stuttgart wird berichtet: Die kommunale Vereinigung für das Wohnungswesen hielt am Montag, dem 5. September, eine Tagung in Stuttgart ab, an der auch das Präsidium und der Wohnungsausschuß des Deutschen Städtebundes teilnahmen. Der Leiter will sich vor allem mit der unzureichenden Finanzierung des kommunalen Wohnungsbaus beschäftigen.

In der einleitenden Versammlung hielt Ministerialrat Dr. Schmidt vom Reichsbauministerium einen Vortrag über Ziele und Wege der Rationalisierung des Wohnungsbaus. Die bisherigen Ergebnisse der Wohnungsausübung liegen einen Fehlbetrag von mindestens 600 000 Wohnungen im Reich erkennen. Da das durchschnittliche Jahreseinkommen von 80 Prozent aller Erwerbstätigen höchstens 2000 bis 2400 Mark beträgt, für die Wohnung aber nur etwa ein Fünftel des Einkommens aufgewendet werden dürfe, so müßten die heut noch fehlenden Wohnungen so gebaut werden, daß sie nur einen Mietraum von 400 bis 480 Mark im Jahre erfordern. Die bisher übliche Herstellung von Neubauwohnungen fordert aber trotz der Zuflüsse aus öffentlichen Mitteln einen Mietraum von 600 bis 800 Mark für eine Kleinwohnung. Sie entspricht daher absolut nicht den wirtschaftlichen Bedürfnissen und es sei dringend notwendig, die Wohnungen billiger als bisher zu bauen. Vor allem müßten die Bewohner in den größeren Städten zusammengelegt werden, da der Serienbau die Kosten herunterdrücke. Hier könne Holland als Vorbild dienen. Auch in den Bauteilen lägen Möglichkeiten der Verbilligung. Wenn es gelinge, dem Baugewerbe durch den logistischen Montagebau, für den die Vorarbeiten schon während des Winters in den Werkstätten erfolgen könnten, den Charakter des Saalgewerbes zu nehmen, so würde das den herzogenden wirtschaftlichen Bedeutung sein. Die Rationalisierung im Baugewerbe hängt mit ästhetischen Fragen nicht unbedingt zusammen, sei vielmehr in erster Linie ein technisch-wirtschaftliches Problem. Endlich sei es nötig, die öffentlichen Wohnungsbauten gleichmäßiger und wirtschaftlicher als bisher zu verteilen, damit die zu Preiseabschöpfung führende Hochkonjunktur, anderesfalls aber wirtschaftliche Depressions- und Arbeitslosigkeit vermieden werden. Die Gemeinden müßten die Träger des Wohnungsbaus bleiben, um mit den ihnen zur Verfügung stehenden öffentlichen Mitteln den höchsten Nutzen zu erzielen suchen.

Achsenfeld sprach Professor Dr. Frentz-Wien über „Großstädte und Wohnungsbau unter Zeit“. Er forderte große Wohn- und kleine Spezialräume und Auseinandersetzung von Wohn- und Schlafräumen. Gegen diese Forderungen aber von den tipisierten Mietwohnungen stellte der Rationalisierung und Mechanisierung Künlich eine wichtige Rücksichtnahme zur Untersuchung führen. Mit besonderer Sicht wurde auf den Kostenentwickel der Mietwohnungen und die großflächige Mechanisierung der bei diesen Wohnungen vorgesehenen Möbeleinrichtungen. Am Anfang an die Tagung wurde die Wohnungsausstellung des Deutschen Werkbundes besichtigt.

### Die Weltflieger in Kalkutta.

Nach einer Meldung sind die amerikanischen Weltflieger Brod und Schles in Alababad kommend in Kalkutta gelandet. Die Weltflieger haben mit der gestern nachmittag erfolgten Landung in Alababad insgesamt 6700 Meilen ihres Fluges rund um die Welt zurückgelegt.

### Vier Handelsbeamte ertrunken.

Vier Beamte der ungarischen Gendarmerie in Konstantinopel, darunter zwei Frauen, sind bei den Prinzeninseln auf einem Segelbootausflug ertrunken.

Von den in Ungarn verblieben gebliebenen 100 Kommunisten sind jetzt nur noch 20 in Haft. Gestern sind 24 wieder entlassen worden.

### Jadestädtische Umschau.

Vom jadestädtischen Flugplatz. Heute vormittag hielt die Flugfahrtsgesellschaft im Gebäude auf dem Flugplatz die Beurteilung ab. Nach vierter wurden die Teilnehmer, darunter die Stadtvertreter, im Flugzeug „Jade 1“ über die Jadestädte geführt, um ihnen einmal das Stadtbild von oben zu zeigen. Der leichte Flug konnte nun nicht mehr ausgeführt werden, denn bei der vorhergehenden Landung fuhr das Flugzeug gegen

einen Zaun, und wurde am Flügel beschädigt. Die Reparaturarbeiten sind sofort aufgenommen worden.

Ein Freiluftkonzert in Bant. Auf dem Bantner Rathausplatz wird heute (Mittwoch) abend von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr der Musikverein „Eingeliefert“ im Einvernehmen mit dem Seebader und Heimatverein Kürtlingen ein Platzkonzert geben.

Bom Hofen. Eingelaufen ist hier der deutsche Dampfer „Vorwo“ mit einer Ladung Kork für die Matratzenwerke.

Wettervorhersage und Hochwasser. Wetter für Donnerstag, den 8. September: Schwache Winde aus östlichen Richtungen, neblig, tags vorwiegend heiter, warm, Neigung zu örtlichen Gewittern. Hochwasser am morgigen Donnerstag um 9.50 Uhr und um 22.40 Uhr.

**Rüstringer Parteiangelegenheiten.**  
Distr. Tonndeich. Am Freitag, dem 9. September, abends 8 Uhr: Distr.versammlung bei Schön (Ulmstraße). Tagesordnung: 1. Vortrag über kommunale Angelegenheiten, 2. Parteiangelegenheiten, 3. Verschiedenes. Jährlicher Besuch wird erwartet.

**Gewerkschaftlich. Versammlungskalender**  
Bauarbeiterabschlagskommission. Heute abend 7.30 Uhr findet eine sehr wichtige Sitzung im Bureau Rüstringer Straße statt.

The advertisement features a large banner at the top reading "jeder bewundert unsere schönen Beleuchtungskörper". Below the banner are six numbered illustrations of different lamps:

- 1. Klavierlampe, Kopf verstellbar, mit 875 Seidenlinse
- 2. Mod. Siedlungskrone rein Mess., brüniert, kompl. 15,-
- 3. Speisszimmerkrone, modern, versilbert, mit Seidenschirm, 110,-
- 4. Zuglampe, Mess., brüniert, 60cm, Seidenschirm, alle Parb., kompl. 20,-
- 5. Hochmoderne Zimmerkrone, Messing pol., 44,-
- 6. Mod. Speisizimm.-Kr. mit Seidenschirm, 78,- versilbert, kompl.
- 7. Hochmoderne Zimmerkrone, vers., farb., 59,- Zwischenstücke, kpl.

Below the lamps is a large banner with the text: "Wir führen eine sehr grosse Auswahl und durch den Zentral-Einkauf für alle Häuser unseres Konzerns sind die Preise so niedrig gestellt, daß unsere Leistungsfähigkeit in Lampen fast unbegrenzt ist".

At the bottom, there is a large banner for "KITS-Licht" with the text: "Die Preise verstehen sich ohne Glühbirnen. Verkauf im 3. Stock" and "Sehenswerte Lampenausstellung im II. Stock". A circular arrow on the right side contains the text: "KOSTENLOSE ANBRINGUNG" and "FACHMÄNNISCHE BEARBEIDUNG".



